

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Wahnig, K(atharina): 10 Jahre 8. Mai. Ein RÄckblick auf die kulturelle
Entwicklung im Kreise

10 Jahre 8. Mai

*Ein Rückblick auf die kulturelle Entwicklung
im Kreise*

Die Werktätigen der Deutschen Demokratischen Republik begehen den Tag der Befreiung vom Faschismus durch die Armeen der Sozialistischen Sowjetunion in diesem Jahr in einem neuen historischen Entwicklungsabschnitt ihres staatlichen und gesellschaftlichen Lebens. Die Deutsche Demokratische Republik wurde zum Grundstein für ein neues Deutschland, zu einem Zentrum aller nationalbewußten Deutschen. Als die Völker der Sowjetunion am 9. Mai 1945 ihren historischen Sieg feierten, erklärte Stalin:

„Die Sowjetunion feiert den Sieg, wenn sie sich auch nicht anschiekt, Deutschland zu zerstückeln oder zu vernichten.“

Diese Worte, die den Geist der Humanität, des friedlichen Zusammenlebens mit anderen Völkern, der Anerkennung der Selbständigkeit und Unabhängigkeit des deutschen Volkes atmen, bestimmen die gesamte Deutschlandpolitik des Sowjetstaates.

Diese grundsätzliche Einstellung der Sowjetunion zu den Fragen der Entwicklung der DDR ist auch das Fundament für die Entwicklung der Kultur in unserer Deutschen Demokratischen Republik.

Wenn wir von den kulturellen Errungenschaften unserer Republik sprechen, meinen wir damit vor allem jene neuen Grundlagen, die einen Aufschwung der deutschen Kultur in nationalem und humanistischem Geiste gewährleisten. Wir meinen die entscheidende Tatsache, daß in der staatlichen und wirtschaftlichen Gestaltung unserer Republik die geschichtlichen Lehren der zwei Weltkriege gezogen und jene gesellschaftlichen Kräfte entmachtet wurden, deren eigensüchtige, antinationale und volksfeindliche Interessen mit Militarismus, Imperialismus und Krieg verbunden waren.

Im Jahre 1945 gab die Sowjetische Militäradministration in ihrer Besatzungszone den demokratischen Kräften des deutschen Volkes alle Unterstützung, um eine demokratische und nationale deutsche Kultur zu entfalten. Auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens vollzog sich seit

1945 bei uns eine grundlegende Umwälzung. Der faschistische, imperialistische Geist wurde aus dem Erziehungswesen, der Literatur, der Kunst und aus dem ganzen öffentlichen Leben ausgemerzt. Erziehung, Literatur und Kunst sind vom Geist des Friedens und der Völkerfreundschaft durchdrungen. Das Bildungsprivileg der kapitalistischen Klasse wurde gebrochen. Die Oberschulen, die Universitäten und die künstlerischen Lehranstalten wurden für alle Begabten geöffnet. Wissenschaft und Kunst wurden dem ganzen Volke zugänglich gemacht. Das Bündnis der Arbeiterklasse mit den werktätigen Bauern und der Intelligenz ist die feste Grundlage unseres neuen Staates. Diese historischen Veränderungen sind in unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht begründet und in der Verfassung verankert.

Im Bibliothekswesen sah der Fünfjahrplan vor, in jeder Gemeinde eine Bibliothek einzurichten. 1951 hatten wir eine Zahl von 50 erreicht, 1952 wurden 10 weitere geschaffen und nach dem neuen Kurs konnten für die restlichen 41 Gemeinden Bibliotheken eingerichtet werden, so daß der Fünfjahrplan auf diesem Gebiete bereits im Jahre 1953 erfüllt wurde. Um auch den Menschen in den Gemeinden ohne Bibliotheken die Möglichkeit zur Buchausleihe zu geben, wurden aus Mitteln des Kulturfonds der Deutschen Demokratischen Republik 10 Wanderbibliotheken (je 50 Bücher) in Umlauf gebracht. In jedem Jahr wird der Buchbestand erweitert. Im Durchschnitt hat augenblicklich jede Gemeinde 260 Bücher.

Durch eine Verordnung unserer Regierung ist ab 1953 die Benutzung sämtlicher öffentlicher Bibliotheken kostenlos. So wird jedem Bürger der DDR die Möglichkeit gegeben, sein Wissen durch Fachbücher und schöngeistige Literatur sowie gesellschaftswissenschaftliche Werke zu erweitern. Literarische Veranstaltungen wurden besonders auf dem Lande durchgeführt. In stärkerem Maße wurden auch unsere Feierabendheime bedacht.

Im Mai 1953 wurde die Kreisbibliothek eingerichtet; sie hatte Ende 1954 einen Buchbestand von 1660 Büchern. Nach der Zusammenlegung der Kreis- und Stadtbibliothek Perleberg umfaßt der Buchbestand ca. 5000 Bände.

Besondere wissenschaftliche Werke können durch die Fernleihe aus den wissenschaftlichen Bibliotheken ebenfalls kostenlos entliehen werden. (Deutsche Bücherei Leipzig, Landesbibliothek Schwerin, Öffentl. wissenschaftl. Bibliothek in Berlin, Musikbibliothek Leipzig usw.)

Besonderes Augenmerk wird durch unsere Regierung der Jugendliteratur zugewendet. So wurde im April 1953 in Wittenberge und im Dezember 1953 in Perleberg eine selbständige Kinderbibliothek geschaffen. Auch hier

wird der Buchbestand, der augenblicklich je Bibliothek 2500 bis 3000 beträgt, ständig erweitert.

Um der Bevölkerung in Wittenberge auch in der Buchausleihe eine Erleichterung zu verschaffen, wurde eine vorbildliche Zweigstelle im Norden der Stadt eingerichtet. In einigen Orten unseres Kreises wurden Leseräume eingerichtet.

Auch die Volkskunst, deren Quellen unter der kapitalistischen Entwicklung fast völlig verschüttet waren, hat eine außerordentliche ideelle und materielle Förderung durch unsere Regierung erfahren. Es wurde ein selbständiges Referat und später eine Abteilung für Kultur beim Rat des Kreises geschaffen, die als wichtigste Aufgabe die fachliche, künstlerische und ideologische Anleitung der Volkskunstgruppen hat. Eine positive Entwicklung der Volkskunstgruppen, die wirklich das nationale Volkskünstlererbe pflegen und als ihr eigen betrachten, war der Erfolg dieser Arbeit. Die Liebe zur Heimat, zu unserer deutschen Nation wurde in den Herzen dieser aktiven Mitglieder und darüber hinaus in den Herzen der Werktätigen geweckt.

Auch in finanzieller Hinsicht wurde uns von der Regierung für diese Arbeit große Hilfe zuteil; so wurden uns z. B. seit dem neuen Kurs ca. 4000,— DM allein für Transportkosten zusätzlich zu unseren Haushaltsmitteln zur Verfügung gestellt, auch für die Anschaffung von Kostümen und Instrumenten erhielten wir vom Kulturfonds mehr als 12 000,— DM. (Es würde hier zu weit führen, wenn man alle Mittel, die zusätzlich vom Kulturfonds für Transporte, Kostüme und Kulturräume zur Verfügung gestellt wurden, aufzählen wollte.)

Ein weiterer großer Erfolg der Kulturarbeit in unserem Kreis ist die Betreuung der Feierabendheime.

Auch der Museen- und Denkmalspflege wird in unserem Kreis die größte Aufmerksamkeit geschenkt. Eine Reihe historischer Stätten wurde wieder hergerichtet, um sie der Nachwelt zu erhalten; so z. B. in Nebelin, Abben-dorf, Motrich, Boberow, Seddin, Mellen und nicht zu vergessen unser Roland, der allen Heimatfreunden schon viel Kopfschmerzen bereitet hat.

Die 1945 zerstörte Heimatstube in Hinzdorf konnte durch hervorragende Solidaritätsarbeit und durch Unterstützung unserer Regierung wieder ausgebaut, eingerichtet und der Bevölkerung übergeben werden.

Auf dem Gebiete des Films ist es gelungen, alle Gemeinden unseres Kreises siebentägig zu bespielen. Wenn man sich vorstellt, daß vor 1945 die Dorfbewohner kilometerweit mit dem Fahrrad oder Wagen fahren mußten, um einen Film zu sehen und in den ersten Jahren nach Zerschlagung des Faschismus junge Menschen mit einem Handwagen hochbepackt mit

Apparaturen usw. von Dorf zu Dorf zogen, um den Menschen auf dem Lande Freude und Entspannung zu bringen, so ist unsere regelmäßige Bespielung durch den VEB (K) Kreislichtspielbetrieb ein wesentlicher Fortschritt auf dem Gebiete der Kultur. Auch die Anbringung der Filmschaukästen auf dem Lande ist heute eine Selbstverständlichkeit geworden, während man früher die Plakate an Bäumen und Scheunen befestigte. Ein entscheidender Faktor bei der Hebung des allgemeinen Bildungsniveaus der Werktätigen und zur fachlichen Qualifizierung sind die Vortragsreihen und Schulungskurse der Volkshochschule. Das Bedürfnis nach wissenschaftlichen Vorträgen ist bei der Bevölkerung derart gestiegen, daß die Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse ins Leben gerufen wurde, die den Wissensdrang unserer Werktätigen befriedigen helfen soll.

Nicht zu unterschätzen in unserer kulturellen Entwicklung ist die Tätigkeit des Kulturbundes zur demokratischen Erneuerung Deutschlands, der zur Hebung des kulturellen Niveaus eine wichtige Aufgabe erfüllt.

Wichtige Fortschritte wurden in der Volksbildung, besonders auf schulischem Gebiet und der Vorschulerziehung, gemacht. Obwohl hier ein katastrophales Erbe angetreten werden mußte, das in der Geschichte seinesgleichen sucht.

Die Schulreform war die wichtigste Voraussetzung zur Überwindung dessen, was uns Faschismus und Krieg auf diesem Gebiet hinterlassen hatten. Bis zum Jahre 1945 gab es noch viele einklassige Landschulen, in denen durch die Kriegswirren ein ungeordneter Unterricht erfolgte. Die Lehrmittel waren völlig ungenügend.

Die letzte einklassige Schule wurde 1952 in Söllentin zu Grabe getragen. Heute besitzen wir 33 Zentralschulen, zu denen die am entferntest wohnenden Kinder mit Autobussen befördert werden.

In Quitzöbel, Rühstedt, Zapel, Wolfshagen und Breese wurden ehemalige „Herrenhäuser“ in Schulen umgebaut. In Bad-Wilsnack wurde eine Oberschule mit Internat besonders für unsere Arbeiter- und Bauernkinder geschaffen.

Schulneubauten entstanden in Karstädt und Cumlosen, in Kleinow wurde ein Anbau und ein zweckmäßiger Ausbau des alten Schulgebäudes durchgeführt. Die Schulen besitzen heute umfangreiche Lehr- und Lernmittel.

In unserem Kreise lehren heute keine unausgebildeten Kräfte mehr. Über 100 Lehrer erreichten bereits die Qualifizierung als Mittelstufenlehrer. Zur Zeit nehmen 130 Lehrer an dreijährigem Fernstudium teil.

Die schulische Arbeit wird heute in vielfältiger Weise durch eine sich ständig verbessernde außerschulische Erziehung und Bildung ergänzt. An

dieser Arbeit ist die Pionierorganisation hervorragend beteiligt. Obwohl im Kreise Perleberg große Schwächen in der Pionierarbeit zu verzeichnen waren, sind heute etwa zwei Drittel aller Schüler des Kreises in dieser Organisation vereinigt. Das Pionierhaus in Perleberg, die agrobiologische Station in Dergenthin und die Station junger Techniker in Wittenberge helfen monatlich tausenden jungen Menschen ihre Anschauungen vom Leben und ihre Kenntnisse auf vielen Gebieten zu festigen.

Alljährlich wird allen Kindern Gelegenheit gegeben, in den Ferienlagern unbeschwert ihre Ferien zu verbringen. Bei Sport und Spiel kommt der Frohsinn unserer Kinder hier ungetrübt zu seinem Recht. Die Teilnehmerzahl stieg von Jahr zu Jahr. Erfreulich ist es, daß in den letzten beiden Jahren die Teilnehmerzahl westdeutscher Kinder besonders groß war.

Eine nicht zu unterschätzende Arbeit wurde in der Vorschulerziehung geleistet.

Im August 1946 bestanden nur 13 Kindergärten, heute jedoch haben wir 41 kommunale und 4 betriebliche Kindergärten im Kreis. Viele Kindergärten wurden bereits mit vorbildlichem Spielzeug und Beschäftigungsmaterial versorgt, was fortwährend ergänzt wird.

Durch systematische Aus- und Weiterbildung der Erzieher und junger Nachwuchskräfte wird die pädagogische Arbeit in den Einrichtungen der Vorschulerziehung ständig verbessert.

Wir ersehen aus der kurzen Übersicht, daß auf dem Gebiete der Kultur in den vergangenen zehn Jahren, trotz der schlimmen Nachwehen des Krieges, viel Wertvolles geschaffen werden konnte.

Manches ist bei der Aufzählung noch nicht berücksichtigt, was Beachtung verdient. Denken wir nur an die Kulturhäuser, Klubräume und Bauernstuben, an die fachliche Weiterbildung unserer bäuerlichen Bevölkerung, an die Einrichtung und Verbesserungen von Fach- und Berufsschulen usw. Vieles werden wir noch und in immer schnellerem Tempo erreichen. Doch dazu bedarf es einer Voraussetzung: der Erhaltung und Festigung des Friedens. Werden wir deshalb, überall wo wir stehen, zu offensiven Kämpfern für den Frieden. Dann wird unser Leben noch schöner und reicher!

K. WAHNIG